

Termine

Lupus Erythematodes

Die Selbsthilfegruppe Lupus Erythematodes trifft sich am heutigen Mittwoch, 15. August, 17 Uhr im Herrmann, Hermannstr. 5, zum Erfahrungsaustausch. Kontakt: Kiss, Tel. 8 16 44-222. (ria)

Verwaiste Eltern

Die Selbsthilfegruppe Verwaiste Eltern trifft sich am heutigen Mittwoch, 15. August, 19.30 Uhr im Kiss-Treffpunkt, Treppenstr. 4. Infotelefon 31 55 97. (ria)

Proben Gospelchor

Der Gospelchor „UpToYou“ lädt für mittwochs ab 19.30 Uhr zu Proben in die Ev.-Freik. Gemeinde, Mönchebergstr. 10, ein. (ria)

Internet-Sicherheit

Das IT-Security Meetup Kassel ist ein Netzwerk von Experten und Interessierten zum Thema IT-Sicherheit, die sich am heutigen Mittwoch, 18. August, ab 18 Uhr in den Räumen der Micromata GmbH, Marie-Calm-Str. 1-5, treffen. Infos im Internet: www.meetup.com/de-DE/IT-Security-Kassel/ (ria)

Psychose-Erkrankte

Zum Treffen der Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Psychose sind Eltern, Lebenspartner und andere Verwandte für Donnerstag, 16. August, ab 18 Uhr, eingeladen. Informationen und Anmeldung bei Kiss, Tel. 8 16 44-222. (ria)

Frieden in Europa

Die Museumsakademie lädt für Donnerstag, 16. August, ab 10 Uhr zu dem Diavortrag „Frieden in Europa – Friedensschlüsse und ihre Visualisierung in der Kunst“ in den Saal der Rosenkranzkirche am Bebelplatz ein. Der Eintritt kostet fünf Euro. (ria)

Badminton-Fest

Der Hessische Badminton-Verband Bezirk Kassel veranstaltet

Von Nicole Schippers

KASSEL. Der Chef schickt eine E-Mail, in der er in einer dringenden Angelegenheit eine schnelle und diskrete Überweisung von Firmengeldern ins Ausland fordert. Die Kommunikation in dieser Angelegenheit ist nur per E-Mail möglich, heißt es. Die Sache verlange höchste Vertraulichkeit. Tatsächlich stecken Betrüger hinter der Nachricht und nicht der Chef. Wird der Betrug nicht erkannt, ist der Schaden für das Unternehmen oftmals beträchtlich.

E-Mails wie diese gehen verstärkt auch in Unternehmen in der Region ein. „Insgesamt nimmt der Bereich der Cyberkriminalität zu“, sagt Anton Freiheit, Leiter des Zentralkommissariats (ZK) 50 für Internetkriminalität im Polizeipräsidium Kassel. Bis vor etwa drei Jahren seien starke Anstiege etwa bei Phishing-Angriffen zu verzeichnen gewesen, mit denen Betrüger private Daten auf Computern auspähen möchten.



Michael Dietzsch, Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg

Seither nähmen Fälle wie der eingangs geschilderte zu. Experten bezeichnen diese Betrugsmasche als „CEO Fraud“, auf Deutsch Chefbetrug. Auch gebe es mehr Erpressungen von Firmen, deren Internetseiten lahmgelegt werden, sowie die Sperrung von Computern mittels sogenannter „Ransomware“, die zu einer Lösegeld-

zahlung zwecks vermeintlicher Entsperrung auffordert.

Konkrete Zahlen zum Ausmaß des Problems gibt es laut Freiheit nicht. Auch zu den Tätern gebe es keine konkreten Erkenntnisse. Sie handelten aber „sehr professionell und, soweit bisher bekannt, ausschließlich aus dem Ausland“. Entsprechend schwierig seien die Ermittlungen. Betroffen seien Firmen aller Größen, „vom Einzelkaufmann mit nur wenigen Beschäftigten bis hin zu international agierenden Firmen“.

Das bestätigt auch Michael Dietzsch, Projektleiter Wirtschaft Digital bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg. „Für einen gezielten Angriff ist weniger die Unternehmensgröße entscheidend, sondern ob wertbare Informationen abge-

schöpft werden können.“ Viele Mittelständler betrachteten sich nicht als reizvolles Ziel. Dabei gerieten sie immer öfter ins Fadenkreuz, warnt er.

Cyberkriminelle fischten beispielsweise nach Konstruktionsdaten, Kundendaten oder Prozess- und Verfahrensdokumentationen. „Hacker interessieren sich grundsätzlich für jede innovative und forschungsintensive Firma.“

Oft bemerkten Firmen nicht einmal, dass sie Opfer einer Cyberattacke geworden sind, sagt Dietzsch. Falls doch, schreckten Unternehmer in der Regel vor einer Anzeige zurück. „Die Furcht vor einem Imageverlust wiegt zu schwer“, so Dietzsch.

Auch Freiheit schätzt, dass die Dunkelziffer „ziemlich hoch“ sein dürfte. Dabei sei Aufklärung durch alle Institu-

tionen sehr wichtig und, wie die Vergangenheit gezeigt habe, auch erfolgreich. Betroffenen Firmen rät er, sich beim ersten Verdacht an die Polizei

zu wenden und den Administrator des Firmensystems zu informieren, um eventuell unsichere Stellen zu entdecken und auszuschalten.

Termin

Vorträge zum Thema Cyberkriminalität

Die IHK Kassel-Marburg veranstaltet in Kooperation mit dem Polizeipräsidium Nordhessen und regionalen Banken eine kostenfreie Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Wanna cry or wanna be prepared?“ zum Thema Internetkriminalität. Die Auftaktveranstaltung findet am **Montag, 20. August, von 17 bis 21 Uhr**, in den Räumen der Kasseler Sparkasse, Wolfsschlucht 9, statt. Prof. Dr. Arno Wacker von der Universität der Bundeswehr München und Frau Dr.

Olga Kieselmann von der Universität Kassel zeigen in einer Live-Vorführung, wie die Täter vorgehen. Kriminalhauptkommissar Jörg Bringmann vom Zentralkommissariat für Internetdelikte des Polizeipräsidiums Nordhessen gibt Einblick in die polizeiliche Ermittlungsarbeit. Seine Kollegin Kriminaloberkommissarin Aniane Emde stellt Präventionsangebote vor. (nis)

• Anmeldung: <https://zu.hna.de/ihk1508>

Klick mich an

Cyberkriminalität macht immer mehr Firmen in der Region zu schaffen



Problem Internetangriffe: Unternehmen aus der Region geraten verstärkt ins Visier von Cyberkriminellen. Nur wenige melden die Attacken der Polizei.

Archivfoto: Silas Stein/dpa